

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 89.

Mittwoch den 18. April

1877.

Bekanntmachung. 13212

Heute Mittwoch den 18. April Nachmittags 4 Uhr wird die erste Leiche auf dem neuen Todtenhof beerdigt und zugleich die Beise dieser Stätte vorgenommen werden. Ich lade hierzu den **Kirchenvorstand** und die **größere Vertretung**, sowie alle Gemeindeglieder, die dieser Feier beizohnen wollen, ergebenst ein.
Wiesbaden, den 18. April 1877. **Ohly.**

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, Fortsetzung der Versteigerung im „Berliner Hof“.

Zum Ausgebot kommen: Glas-, Porzellan-, Silber-, Christofle- und Service-Gegenstände, sodann Goldsachen, eine goldene Remontoir-Uhr mit Kette u.; Nachmittags: Bücher, Gewehre und Jagdutenfilien.

Wiesbaden, den 17. April 1877.

Der Gerichts-Executor,

Maurer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 18. April, Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Christian Krell dahier gehörigen, im „Berliner Hof“ dahier befindlichen Zimmer- und Wirtschaftsmobilen. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilargegenständen u., in dem Hause kleine Burgstraße 4, erster Stock. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Schloßbörner Gemeindevorstand District Holzweilchen. (S. Tabl. 87.)

Hente

Vormittags 10 Uhr:

Mobilien-Versteigerung

im Hause kl. Burgstraße 4, I. Stock.

Außer den bereits annoncierten Möbeln kommen noch 2 vergoldete Stühle, 2 Kinderbadewannen, eine Parthie Herrenkleider u. s. w. zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Notiz.

Die Versteigerung der Ladenschränke, Comptoir-abschlüsse, Pulte, Spiegel, Erkerinrichtung, Gaslüfter, Firmahut, Hutmacherwerkzeuge, 1 Conformatemur mebst Formlion, 4 verschiedene Defen, Sopha, Reale, Stühle und dergl. mehr findet Freitag den 20. April cr. Nachmittags 2 Uhr in dem Laden-Cofale der Herren **Straus & Cie.** (vormals Wöckel),

Webergasse 22,

statt.

Die Versteigerung der 1000 Güte findet morgen Donnerstag Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die Fortsetzung Freitag Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr und nöthigenfalls noch Samstags im Rathhauseaale statt.

Marx & Reinemer,

265

Auctionatoren.

Große

Damenstiefel-Auction.

Freitag den 20. April, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhauseaale 300 Paar Damen- und Mädchenstiefel in grau, braun und schwarz versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Stiefel zu jedem Gebot zugeschlagen werden.

264

H. Martini, Auctionator.

Männer-Gesangverein

„CONCORDIA“.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die regelmäßigen Proben von jetzt ab wieder **Mittwochs** und **Freitags** im Cofale des Herrn Langsdorf stattfinden. 2:1

Frankfurter



Pferdemarkt-Loose

3 Mark zu haben bei

W. Speth, Langgasse 27.

Bürstenwaaren

aller Art, gut und dauerhaft gearbeitet, sowie Kämme, Schwämme, Fensterleder, Seegras- und Cocos-Matten, Parfümerien, empfiehlt
billig
H. Becker, Bürstenmacher,
Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Storkneß“.

Sarg-Magazin bei Philipp Moog, Mühlmaße 9. 11684

Ein neues **Nederkarrichen** u. verl. Nochnote 28. 7443

Wäsche wird schön und billig abhän-ig Reststrake 24. 13172

ein **Flügel**, in eine Wirtschaft passend, wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. 13196

Frühlartoffeln (nichtblühende) zu verk. Kirchgasse 24. 13161

Gebrauchte Bücher für die IV. Klasse der höheren Töchterschule zu verkaufen Marktstraße 36. 13187

Savarienvögel zu verkaufen Mouriturndlog 3. Htv. 5979

eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Kirchgasse 8. 3 St. 13160

Ich will Dir gerne sagen,
Gib mir Gelegenheit!
Mein ganzes Sein und Haben
Ist ja nur Dir geweiht!
13158

Bitte, versta. m. bald u. deutl. wann u. wo zu erwar. 3. muß
wird h'inn. n. hier u. viel auf— 13158

Zum heutigen Geburtstag gratuliren herzlich dem **Heppnen**
No. 1 Seine Freunde: **M. & R.**
Nehmen wir noch eins?? 13215

Ein viertag dommerndes Hoch soll rathen in die Kapellenstraße 37
dem **Schwarzen Dienchen** zu seinem 20. Wiegenfest.
13127 **G. Q.**

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **Haus** in guter Lage, mit gutem Bädergeschäft, ist weggang:halber sofort zu verkaufen, sowie verschiedene Stadt- und Geschäftshäuser billig. Näheres durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 13191

Zu vertauschen ein **Haus** in Mainz gegen ein hiesiges Haus mit etwas Garten. Näh. Exped. 13190
60.000 Mark auf zweite Hypothek, auch getheilt zu haben. Näheres durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 13192

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren der untere Theil eines Obtrings, mit schwarzem Stein eingelegt, und Glode. Gegen Belohnung abgegeben Götterstraße 4, Hinterhaus. 15131

Verloren am Montag Nachmittag ein fünfreihiges **Korallen-Salsband**. Der Finder wird gebeten, dasselbe Marktstraße 27, 2 Treppen hoch, gegen Belohnung abzugeben. 13162

Gestern Morgen vom Neroberg aus bis in die Neugasse ein **Notizbuch** mit Scheere verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Römerberg 22 bei Frau Wanaer. 13142

Entlaufen

ein kleiner, schwarzbrauner, glatthaariger **Hündchen** mit gelben Pfoten und sehr kurz gestutzter Ruthe, ohne Halsband. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmstraße 42, eine Treppe hoch. 13197

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Friedrichstraße 28 im Hinterhaus. 13202

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernt hat und das **Maschinen-Nähen** gründlich versteht, sucht Stelle als **Maschinen-Näherin**. Näh. Exped. 13161

Ein zuverlässiges Mädchen wünscht für ein Geschäft Commission zu besorgen oder Nachmittag ein Kind auszufahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 13207

Eine anständige Person gelesenen Alters von auswäris, welche ohne feine Arbeiten und die feine Küche versteht und gut Weißzeug nähen kann, wünscht Stelle als Hausköchlerin od. in einem Hotel als Weißzeugbeschiekerin oder zu Kindern d. Frau **Breck**, Bahnhofstr. 10a. 13208

Empfehle zum sofortigen Eintritt: Zimmer- und Hausmädchen, brave Mädchen als solche allein, sowie **Herrschäfts- und Restaurationsköchinnen**. Näheres bei **A. Eichhorn**, Mühlmaße 13. 13204

Zwei gut empfohlene Hotel- und Restaurations-Köchinnen, feine bürgerliche von auswäris, 4 tüchtige Hotel-Zimmermädchen, feine Bonnen, Haus- u. Zimmermädchen, Weißzeugbeschiekerinnen, perfekte Kammerjungfern, Haushälterinnen, Köchen- u. Kindermädchen für o. h. wünschen Stellen durch Frau **Breck**, Bahnhofstraße 10a. 13218

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Saalgaße 3. 13168

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Feldstraße 7, 2 St. h. 13167

Ein Mädchen aus guter Familie mit guten Zeugnissen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Schwachstraße 8, 3 St. 13168

Gut empfohlenes **Dienstpersonal** ist noch zu haben; gesucht werden bürgerliche Mädchen; wellensuchende Mädchen erhalten Stelle bei **G. Selb**, Nerostraße 23. 13129

Ein geübtes, zuverlässiges Frauenzimmer, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, wünscht baldigst placirt zu sein. Näh. in der Expedition d. Bl. 13182

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Köchin oder Mädchen allein. Eintritt am 1. Mai. Näheres des Nachmittags Helenestraße 13 im Dachlogis. 13128

Ein b. v. s. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder auch in einem Privathotel. Näh. Parkstraße 9a, Souterrain. 13157

Ein Hausmädchen mit 6jährigen Zeugnissen, ein solches mit 3jährigen Zeugnissen, 1 Kinderfrau, 1 Diener, 1 Kutscher, 1 Hotel-Köchin, 4 Herrschäfts-Köchinnen, sowie 2 feine Zimmermädchen suchen Stellen durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3. 13205

Ein Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zu 1. Mai Stelle. Näh. gr. Furgstraße 2, 1. Stock rechts. 13186

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht einen Dienst bei einer anständigen Familie. Näheres Neugasse 13, 2 Etiegen hoch. 13203
Stelle suchen: Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen, tüchtige Hausmädchen, sowie eine gute, bürgerliche Köchin, mit sehr guten Empfehlungen, wegen Abreise der Herrschaft, durch **Ritter**, **Webergasse 13**. 340

Ein anständiges Mädchen, welches eine bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, sucht eine Stelle. Näh. Nerostraße 17, 1 Etiege hoch rechts. 13185

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Expedition. 13184

Ein Hausmädchen mit dreijährigen Zeugnissen, welches hier noch nicht gedient hat, wünscht Stelle durch **A. Eichhorn**, Mühlmaße 13. 13204

Eine Amme sucht sofort Schenkdienst durch **A. Eichhorn**, Mühlmaße 13. 13204

Stellen suchen: Tüchtige Mädchen als solche allein, sowie 6 Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, auf gleich und 1. Mai d. **Fr. Steuernagel**, Goldgaße 8. 13201

Ein kräftiger, gewandter Mann, welcher 15 Jahre bei einer Herrschaft als Hausknecht gedient hat, auch Gärtnerarbeit versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht eine dergleichen ähnliche, passende Stelle. Näh. Schwachstraße 19, 2 St. h. 13141

Ein Mann, welcher viel freie Zeit hat, wünscht dieselbe durch schriftliche Arbeiten auszufüllen; auch würde derselbe eine Agentur übernehmen. Näheres Expedition. 13183

Ein Hausbursche, der gute Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts Stelle. Näheres Adlerstraße 34 im Dachlogis. 18143

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling für Modes gesucht bei R. Hagen, Goldgasse 5. 18182

Geübte Taillemacherin

wird gesucht. D. Kirchner, Langgasse 38, 1. Stock. 18209

Eine gute Arbeiterin für ein Fußgeschäft zu engagiren gesucht bei R. Hagen, Modes, Goldgasse 5. 18182

Gesucht ein braves Mädchen auf gleich oder in 8 Tagen Kapellenstraße 20. 18168

Kleine Schwalbacherstraße 4 wird ein braves Mädchen auf gleich gesucht. 18185

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit gut erfahren, sowie ein Kindermädchen, das Hausarbeit versteht, werden auf Mitte Mai gesucht Wilhelmstraße 12 im 3. Stock. 127:3

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Marktstraße 7. 12798

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, sogleich gesucht von J. W. Fosetti, obere Webergasse 50. 18140

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. Näh. Koenigsstraße 22, 3. St. 18137

Dienstmädchen gesucht Karlsruferstraße 42, eine Stiege hoch. 18133

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für häusliche Arbeiten und zur Bedienung der Fremden gesucht. Näheres zu erfragen Louisenstraße 11. 18186

Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 340

Eine feine Köchlerin, 1 Buffetskulein, eine Kinderfrau und eine Wär. Köchin gesucht durch Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10a. 18216

Zwei Kindermädchen gesucht auf gleich; eine junge Frau nimmt ein Kind in Pflege; auch nimmt dieselbe Beschäftigung an im Spital. Joh. Schmidt, Taunusstraße 21. 18173

Gesucht

wird auf gleich ein älteres, erfahrenes Kindermädchen oder eine Kinderfrau. Vorzuziehen wäre Jemand, der nach Froebel'scher Art erziehen könnte. Näheres Expedition. 18220

Ein tüchtiger Restaurations-Kellner wird gesucht. Näheres Expedition. 18144

6-8 tüchtige Zimmergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Hch. Kappus III.** in **Idstein**. 18134

Ein gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31. 18206

Gesucht ein kräftiger Hausbursche durch **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 18204

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges Manufacturwaarengeschäft gesucht. Offerten erbittet man unter **X. 100** in der Expedition d. Bl. 18211

Gesucht wird ein sprachkundiger Zimmerkellner durch **Ritter**, Webergasse 13. 340

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine kleine, einfach möblierte Wohnung

von 2 Zimmern und Küche oder Kochofen, ohne Weikzeug und Federbetten, wird auf die Dauer zu miethen gesucht. Gesl. Offerten beliebe man unter **X. Z. 7** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 18224

Ein leeres Zimmer, Parterre oder eine Stiege hoch, mit Keller in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Näh. Exped. 18130

Angebote:

Adelheidstrasse ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc., zum 1. Juli zu verm. Näh. Moritzstraße 13, Parterre. 18177

Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch, ist eine hübsch möblierte Wohnung (Sonnenseite), bestehend aus zwei geräumigen Zimmern (vent. auch Buchensruhe, zum 1. Mai zu vermieten). 18185

Capellstraße 1 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc. zum 1. Juli zu vermieten. 18131

Hermannstraße 12, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 3, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 18146

Oranienstrasse 4, Bel-Etage, ist ein großes, schönes, möbliertes Zimmer vom 1. Mai ab zu vermieten. 18189

Schützenhofstraße 2 ist auf 1. Juli c., auch früher, eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 18210

Sonnenbergerstraße 57 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 18126

Taunusstrasse 27, Bel Etage, 2 bis 3 möblierte Zimmer gleich zu verm. 18200

Walramstraße 33 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 18152

Zu vermieten.

In der Taunusstraße zwei große, fein möblierte Zimmer, Bel-Etage, an Herren auf 1. Mai abzugeben. Näh. Exped. 18193

Ein möbliertes Zimmer mit Altoven zu vermieten Schulgasse 5. 18148

Ein unmöbliertes Zimmer ist an einzelne Person zu vermieten Moritzstraße 9 im Mittelbau. 18150

Ein schön möbliertes Zimmer ist an 1 auch 2 Personen mit oder ohne Kost zu verm. Näheres Zahnstraße 17, 2. St. rechts. 18171

In gesunder Lage kann ein einzelner Herr oder Dame ein großes, schönes Zimmer ohne Möbel erhalten. Näh. Exped. 18179

Ein großes, möbliertes Zimmer, sowie zwei kleinere, ineinandergehend, sind sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näheres Wöhrstraße 12, eine Treppe hoch rechts. 12702

Ein unmöbliertes Zimmer ist an eine anständige Person und ein möbliertes Zimmer im 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Schwabacherstraße 3; auch sucht daselbst ein Mädchen Stelle. 18199

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 10a, 2 Stiegen hoch rechts. 18188

In einer feinen Familie findet ein Kind (Mädchen, nicht unter 3 Jahre) ganze und halbe Pension; auch kann das Klavier mitbenutzt werden. Schriftliche Offerten unter **K. L.** in der Exped. dieses Blattes abzugeben. 18194

Adlerstraße 18, 1. St., finden ein auch zwei Arbeiter Logis. 18147

(Fortsetzung in der Beilage.)

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unbergelichen Bruders,

Johann Heinrich Pinkel,

so herzlichen Anteil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 17. April 1877.

18189 **Die tiefbetrübten Geschwister.**

Dank

allen Denen, welche unseren lieben Gatten, Sohn und Bruder, **Paul Lossen**, zur letzten Ruhestätte begleiteten, wie auch für die vielen anderen Beweise der Theilnahme an unserem harten Verluste.

18219 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Ecke der Moritz- und Adel-
haidstrasse 15a.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage **Ecke der Moritz- und Adelhaidstrasse 15a** ein:

**Colonial-, Specerei- und Delikatessen-
Waaren-Handlung**

eröffnet habe.

Ich werde durch reelle, aufmerksame Bedienung und **nur ausgezeichnete feine und gute Waaren** stets bemüht sein, allen Anforderungen eines geehrten Publikums zu genügen und halte somit mein Geschäft bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 16. April 1877.

Hochachtungsvoll

Justus Assmann.

18156

Mineralwasser-Fabrik.

Unter Heutigem habe ich an hiesiger Place in meinem Hause **Oranienstraße 6**, nachst auf langjährige Erfahrung, eine **Fabrik für künstliche Mineralwasser und mousifirende Getränke** errichtet und empfehle meine Fabrikate zur genügten Abnahme. Gleichzeitig halte ich ein Lager von sämtlichen natürlichen Brunnen- und Quellenprodukten zum Kurzgebrauch unter Garantie der Richtigkeit in stets frischer Füllung.

Wiesbaden, den 15. April 1877.

Hochachtungsvoll

Dr. Steinau,

Oranienstraße 6.

18175



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Neuhäusergasse.

Garz frisch vom Fang: **Maifische, Schellfische und Cablian** etc.

F. C. Hench, Essigkellner, 391

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich dahier **Webergasse 40** ein

Cigarren- und Tabakgeschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf von dichter Waare bestens empfohlen.

Achtungsvoll **Jean Lomp.**

Sprachlehrer

G. W. F. Wiese, Associate of King's College, London,
Specialität: **Englisch und Deutsch;**

Conversation, Literatur und Correspondenz vermittelt der französischen, spanischen, italienischen und dänischen Sprache, wohnt **8 Parkstrasse 8, Wiesbaden.** 18149

**Ankauf gett. Herren- und Damenkleider,
Betten, Möbel etc.**

S. Sulzberger, Kirchhofstraße 6

18213

Eine **Schwarzjamel** zu verkaufen **Dankersgasse 5.** 18159

Zwei **griechisch-deutsche Wörterbücher** von Pape, gut erhalten, für 12 Mark zu verkaufen **Höf. Str. 25.** 18125

Ein **zweit. Kleiderschrank** zu verk. **Neuhäusergasse 32.** 18130

Eine **kleine Waschmange** und eine **Binbadebütte** zu verkaufen **Hochstraße 15.** 18176

Ein **gebrauchtes Klavier** zu verk. **Waldramstraße 9, 1 St. rechts.**

Eine **große Kinderbettstelle** mit Matrasse ist billig zu verkaufen **Adlerstraße 25.** 18166

**Belehrungs- & Vergnügungs-
Reise um die Welt.**

Dauer: 11 Monate, davon 6 auf dem Festlande.

Abreise: 30. Juni 1877.

Anmeldungen zur Bethheiligung werden bis zum 5. Mai c. angenommen.

Detailirtes Reiseprogramm wird auf Verlangen franco versendet.

Nähere Auskunft erteilt

Société des Voyages,

8, Place Vendôme, Paris.

11

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 21. April Abends 8 Uhr findet im Saale des **Bayrischen Hofes** die **Generalversammlung** des Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
- 2) Vorlage der Rechnung für 1876.
- 3) Feststellung des Budgets für 1878.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Eoban.
- 6) Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung. 218

Local-Gewerbeverein.

Die Eröffnung des Sommersemesters der Schulanstalten findet an folgenden Tagen statt:

Sonntagszeichenschule: Sonntag den 22. April Morgens 8 Uhr in der älteren Elementarschule auf dem **Michelsberg**; für die Schüler der Fachzeichnklasse **Oranienstraße 5, 1 Stiege hoch.**

Modellschule: Dienstag den 24. April Nachmittags 3 Uhr **Schwalbacherstraße 17, Hinterhaus.**

Wochenzeichenschule: Mittwoch den 25. April Nachmittags 2 Uhr **Oranienstraße 5, 1 Stiege hoch.**

Gleichzeitig werden auch neue Schüler aufgenommen.

Das Schulgeld beträgt in der Sonntagszeichenschule in den unteren Klassen für Schüler, deren Eltern oder Meister nicht Mitglied des Vereins sind, 3 Mk., für jeden Schüler der Fachzeichnklasse 3 Mk. pro Semester; in der Modellschule 6 Mk. pro Semester, und in der Wochenzeichenschule 2 Mk. pro Monat.

218

Der Vorstand.

Weißer Damenröcke,

glatt und gestickt,

von Mk. 2,60 Pf. bis Mk. 24 per Stück, empfiehlt

F. Altstaetter Sohn,

18085

14 Webergasse 14.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

16. April.

Geboren: Am 12. April, dem Herrnschneider Carl Hies e. S., R. Carl Julius. — Am 12. April, dem Tagelöhner Jacob Herborn e. T. — Am 12. April, dem Tagelöhner Carl Christ e. T. — Am 10. April, dem Herrnschneider Vincent Koblhaas e. T. — Am 12. April, dem Herrnschneidergehilfen Adam Bonn e. T. — Am 14. April, dem Herrnschneidergehilfen Friedrich Weber e. T. — Am 15. April, dem Güterbodenarbeiter Heinrich Schäfer e. T.

Kaufgeboten: Der Kaufmann Hermann Eidershoff von Duisburg wohnh. zu Ems, und Laura Mad von Cincinnati im Staate Ohio in Nordamerika, wohnh. zu Ems. — Der Gastwirt Johann Reich von R. Idemich, wohnh. zu Köln, und Eva Kaiser von Andernach, wohnh. zu Köln, früher dahier wohnh. — Der verm. Gärtner Georg Frava Anton Sack von hier, wohnh. dahier, und Anna Dorothea Belte von Offenbach a. M., wohnh. zu Frankfurt a. M.

Verheiratet: Am 14. April, der Großherz. Bad. Amtsrichter Hermann Carl Lorenz Dildebrandt von Stauffen, Kreis des Freiburg, wohnh. zu Stauffen, und Amalie Josefine Catharine Radle von Worms, bisher dahier wohnh. — Am 14. April, der Schreiner Johann Ludwig Gudek von der Reismühle bei Auringen, wohnh. dahier, und Friederike Antonie Christiane Jacobine Moog von hier, bisher dahier wohnh. — Am 14. April, der Möbelhändler Jacob Martini von Hochheim, wohnh. dahier, und Margarethe Sophie Breidenbent von Mainz, bisher dahier wohnh. — Am 14. April, der Tagelöhner Carl Krombach von Allet, N. Dachsenburg, wohnh. dahier, und Catharine Jacob von Komrod, Großherz. Hess. Kreis des Alsfeld, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 14. April, der Eisenbahn-Ingenieur Paul Loffen, alt 38 J. 9 M. 14 T. — Am 14. April, Louise, geb. Kneiper, Ehefrau des Wafers Peter Schnell, alt 55 J. 10 M. 24 T. — Am 15. April, Georg Franz, S. des Weinhändlers Franz Bertram, alt 2 J. 3 M. 10 T. — Am 15. April, Heinrich Ludwig, S. des Eisenbahnschaffners Johann Steudter, alt 9 T. — Am 14. April, Marie, T. der Rührerin Louise Nahr, alt 2 J. 10 M. 4 T. — Am 15. April, der Privatmann Thomas Eschnauer, alt 77 J. 10 M. 23 T.

Frankfurt, 16. April. (Stechmarl.) angetrieben waren: 320 Dohsen, 210 Röhre, 190 Rälber und 180 Hämmel. Die Preise stellten sich: Dohsen 1. Qual. M. 68—70, 2. Qual. M. 63—66, Röhre 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 50—53, Rälber 1. Qual. M. 65—70, 2. Qual. M. 51—54, Hämmel 1. Qual. M. 58, 2. Qual. M. 51—54, Schweine, das Pfd. 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1877. 16. April. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|--------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien). | 533.98 | 532.66 | 530.88 | 532.29 |
| Thermometer (Reaumur). | 1.10 | 6.2 | 1.2 | 2.80 |
| Dampfspannung (Bar. Lin.). | 1.59 | 1.26 | 1.14 | 1.33 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.). | 73.1 | 86.4 | 51.2 | 58.56 |
| Windrichtung u. Windstärke. | N. D. | D. | N. D. | |
| Allgemeine Himmelsansicht. | tebhaft. | tebhaft. | tebhaft. | |
| Regenmenge pro □ in par. Eb.* | völl. heiter. | heiter. | völl. heiter. | |

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

- Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
- Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
- Alterthums-Museum, geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.
- Triestische Kapelle, für Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an arbeitslosen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
- Heute Mittwoch den 18. April.
- Kirchen zu Wiesbaden, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Kaufmännischer Verein, Abends von 8—9 Uhr: Einsache und doppelte Buchhaltung.
- Korn-Verein, Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.
- Männergesangsverein „Concordia“, Abends 9 Uhr: Probe.
- Königliche Schauspiel, 85 Vorstellung. (188. Vorstellung im Abonnement.) Neu einstudirt: „Krisen.“ Charaktergemälde in 4 Akten von Bauernfeld. — Neu einstudirt: „Vor dem Maskenballe.“ Ballet in 1 Akt von H. Ballo.

Königliche Schauspiel, Freitag den 20. und Montag den 23. April c. finden unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn Pablo de Sarasate zwei Symphonie-Concerte statt, zu welchen Concerten, jedoch nur für beide Concerte zusammen, bereits Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. April Nachmittags von 4—6 Uhr Billets gegen Entrichtung des Betrages an der Theatercaffe ausgegeben werden. — Die Eintrittspreise sind um das Doppelte der gewöhnlichen Caffenpreise erhöht.

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8.10 — 9.18.7 — 11.10.7 — 2.24.7 4. — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.7 — 7.15.* — 8.55. — 10.68 (nach Mainz).
Ankunft: 7.58. — 9.18.* — 11.24.7 — 1.01.7 — 3.68.* — 5.36 (von Mainz). — 5.07.7 — 6.26 (von Mainz). — 7.06.7 — 8.32.7 — 10.25.
Rheinhahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Kießheim).
Ankunft: 8.28 (von Kießheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38 7.43.* — 9.05.
 * Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Eaden.

Silwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ding), Nachmittags 6 Uhr nach Bechen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg. **Ankunft:** Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Bechen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 16. April 1877.

| Gold-Course. | | Wechsel-Course. | |
|-----------------------|------------------|---------------------------|---------------------|
| Holl. 10 fl. Stücke . | 16 Am. 65 Pf. 6. | Amsterdam | 169.45 G. |
| Dufaten . | 9 . 55—60 Pf. | London | 204.20 h. |
| 20 Fres.-Stücke . | 16 . 24—28 . | Paris | 81.35 f. |
| Souveräigns . | 20 . 25—40 . | Wien | 157.35 S. 158.95 G. |
| Imperialis . | 16 . 72—77 . | Frankfurter Bank-Disconto | 4 |
| Dollars in Gold . | 4 . 17—20 . | Reichsbank-Disconto | 4. |

Locales und Provinziales.

2. Gemeinderathssitzung vom 16. April. Der Entwurf einer neuen Friedhofsanordnung wird an die betreffende Commission verwiesen. — Herr Eugen Friedrich fragt um die Erlaubnis nach, auf dem Terrain zwischen der Infanterie-Kaserne und der Bleichstraße ein photographisches Atelier erbauen zu dürfen. Dem Gesuchsteller wird erwidert, daß erstens auf einem freien Platz die Erlaubnis zu einer solchen Anlage nicht erteilt wird und zweitens gehört der größte Theil dieses Platzes dem Militär-fiscus. — Auf die an das Artillerie-Commando gestellte Anfrage, wie es komme, daß eine so große Anzahl Fenserscheiben in dem Artillerie-Hierdefall demolirt, und ob etwa der die Thäter zu ermitteln und zum Ersatz der Kosten heranzuziehen seien, wird geantwortet, daß durch den diesseitigen Gebrauch nur wenige Scheiben entzwei gegangen, daß dagegen die meisten auf den Bodenräumen von Straßenjungen eingeworfen worden seien. Die Stadt-gemeinde muß also in Befolgung der ergangenen Kriegsministerial-Verfügung die Reparaturen auf ihre Kosten herstellen lassen. — Ueber die Herstellung des Weges im Wolfenbruch, der sich in sehr schlechtem Zustand befindet, war anknüpfend ein Kostenanschlag von 2000 Mark aufgestellt worden. Neuerdings ist ein weiterer von nur 614 Mark angesetzt; da jedoch ein Betrag im Budget hierfür nicht vorzusehen ist, wird beschlossen, den letzten genannten Betrag zur Ausführung zu genehmigen und die Kosten bei pos. 82 des Etats zu verrechnen. — Die Königl. Polizeidirection macht die Mittheilung, daß die verlängerte Adlerstraße noch nicht gepflastert, die Saalgasse und Lannstraße noch nicht angepflastert und der Hirschgarten nicht mit einer Decke versehen sei. Die Bau-Commission wird ersucht, die Lannstraße und Saalgasse einer Besichtigung zu unterwerfen und demnach über den Zustand dieser Straße zu berichten. — Auf den Bericht des Gemeinderaths vom 20. März c. bezüglich der Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechtes in hiesiger Stadt hat die königliche Regierung rescribirt, daß im Anschluß an ihre Verfügung vom 11. Januar c. auf den letzterwähnten Bericht eine Entscheidung des Herrn Ober-Krassenboten noch nicht ergangen ist. Was übrigens die von dem hiesigen Stadtvorstande beabsichtigte anderweite Festsetzung der Gebühren für den Antritt des angebornen Bürgerrechtes und beziehungsweise für die ortsbürgerliche Aufnahme anbelangt, so muß sich die königliche Regierung in Folge der Erinnerung des Bürgermeisters dahin ausdrücken, daß es ihres Erachtens nach den Vorschriften der Gemeinde Ordnung nicht zulässig ist, vor Ablauf der fünf-jährigen Periode, für welche regelmäßig die Normirung der fraglichen Gebühren festgesetzt hat, die einmal eingeführten Gebührensätze abzuändern, da sonst die gesetzliche Bestimmung wegen der periodischen generellen Festsetzung derselben ohne alle Bedeutung sein würde. Daß in einzelnen Fällen, wenn die Umstände darnach angethan sind, die festgesetzten Bürgerrechtsgelder mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde den Requirirenden ganz oder theilweise nachgelassen werden, ist dagegen nicht ausgeschlossen. — Genehmigt werden Johann folgende Baugebäude: 1) des Herrn S. Wilderink (Errichtung eines provisorischen Bretterschuppens an der Dohheimerstraße 7a), 2) der K. d. B. G. S. Verwaltung (Vergrößerung eines Coalschuppens an der Gasfabrik); 3) des Herrn Bogelsberger (Errichtung eines Stallgebäudes nebst Remise, Dranienstraße 4); 4) des Herrn Carl Kraß (Bau eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück an der Dieblicher Chaussee) unter der Bedingung, daß das Gebäude, welches abgebrannt war, in ähnlichen Umfassungen dem früheren entsprechend angeführt wird; 5) des Herrn Georg Seibel (Bau eines Stallgebäudes nebst Lungenrube und einer Holzremise Feldstraße 11); 6) des Herrn Carl Batterlohn (Bau einer Waschküche auf seinem Grundstück an der Schwalbacher Chaussee) auf Wiber-ruf; 7) des Herrn Wilhelm Freund (Einleitung seiner Hauswasser in den Canal der Adlerstraße); 8) des Herrn Louis Döhn (Bau zweier Remisen in der kleinen Schwalbacherstraße) auf Wiber-ruf; 9) des Herrn Georg Bächer (Veränderung zweier Fenster in seinem Hause

Markt 7 und Ellenbogengasse). — Abgelehnt wird das Gesuch des Herrn Friedrich Post um Erlaubnis zur Errichtung eines Wirtschaftsgeländes im District „Welterweg“, weil ein Specialbebauungsplan über das betreffende Terrain nicht vorliegt. — Die Herren Gebrüder Balthar eruchen um gefällige Aufklärung wegen der Erbanung eines Doppelhauses in der Kapellenstraße bisher eingehaltenen Fluchtlinie. Nach einer von Herrn Baumwischer Linde vorgenommenen Messung an der weiter oben stehenden Pagenstecher'schen Villa beträgt auch dort der Rücktritt des Gebäudes von der alten Fluchtlinie 6 Meter. Eine gleichzeitige Messung bei dem Neubau des Herrn Kapteizers Traun ergeben allerdings 6 Meter von der neuen Fluchtlinie; eine betreffende Auflage war jedoch in den zugehörigen Voracten nicht aufzufinden, es scheint demnach bei dieser Auflage auf einer weitergehenden Anordnung des Bauherrn zu beruhen, da insbesondere bei diesem Grundstück eine größere Tiefe als bei dem Welter'schen vorliegt. — Die Kosten für Herstellung der fortgesetzten Abelhaubstraße müssen durch Aufnahme eines Anlehens gedeckt werden. — Zum Recursgesuch des Herrn Wilhelm Sahn, betreffend die Erbanung eines Wohnhauses an der Platterstraße, sagt Kgl. Regierung an, ob und weshalb nicht die Voraussetzungen vorliegen, unter denen auch an den im §. 7 des Baustatuts genannten Straßen Bauten zugelassen werden können, da in der Vorstellung des H. Sahn das Vorhandensein jener Voraussetzungen behauptet wird. Auch macht Kgl. Regierung darauf aufmerksam, daß wenn auch die Grundstücke des hier nicht angeführten Gesehes vom 25. August pr. in Betracht gezogen werden können, doch Befürchtungen, wie sie im §. 15 dafelbst erwähnt, durch den Nachweis von Thatsachen ihre Begründung finden müssen. — Das Baugesuch der Herren Gebrüder Fischer am Bauerlandbuis in der Dohheimerstraße ist von der Polizeidirection dem Magistrat noch einmal mitgeteilt worden, da ein Nebenlieger behauptet, das fragliche Grundstück liege außerhalb des 89. Banquartiers belegen. Die Bau-Commission führt aus, daß ein Specialbebauungsplan dieses Terrains bis jetzt nicht vorliegt, ebenso wenig eine Bestimmung, ob das betreffende Quartier ein geschlossenes oder ob es ein Landhausquartier werden soll. Die Commission trägt kein Bedenken, den Plan nach vorgelegten Zeichnungen zur Ausführung zu genehmigen. Diesem Gutachten schließt sich der Gemeinderath an. — (Geheimhaltung.)

? (Schwurgericht) Die gestrige Verhandlung wurde durch Gerichtsbeschluss auf Donnerstag den 19. d. Mts. vertagt, weil der Mitangeklagte Ulrich derzeit an Heiserkeit leidet, daß er nicht wohl verstanden werden kann. Uebrigens wird nach dem ärztlichen Gutachten in Aussicht gestellt, daß das Unwohlsein in einigen Tagen gehoben sein wird. (Zweite Verhandlung gegen 1) Christian Bölsper von Hinterlachen wegen Diebstahls und 2) gegen Carl Lorenz Heller aus Than wegen Betrugs und Unterschlagung.)

? Strafkammer vom 17. April. Zwei Lächer aus Dohheim, die sich am 12. Januar in einer dortigen Wirtschaft befanden, wurden wegen ihres ungehörigen Benehmens von dem Sohne der Wirthin angefordert, das Lokal zu verlassen. Daraus angekommen, riß der eine eine Latte vom Zaune los, der andere ergriff einen Stein und warf nach dem Fenster, daß eine Scheibe zertrümmert wurde. Wegen Sachbeschädigung wird der eine Angeklagte zu 14 Tagen und der andere zu 3 Wochen Gefängnis und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Sechzehn Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren sind des Diebstahls, Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung angeklagt. In einem an der Platterstraße gelegenen, nicht bewohnten Gebäude, in welchem früher eine Kapfel-Fabrikation betrieben wurde, sind in der Zeit von 3. bis 7. November v. J. von einigen der Angeklagten Fenster-scheiben eingeworfen worden; durch die zertrümmerten Fenster drangen sämtliche Jungen mit noch anderen jüngeren Schülern abwärts in das Innere des Gebäudes, warfen das dort vorfindliche Stroh auseinander und rissen einige Stühle von Dachbrettern ab; letztere wurden von verschiedenen Knaben mit nach Hause genommen, um daraus Schlitzen zu verfertigen. Hierzu der Angeklagten erhalten wegen Hausfriedensbruchs je einen gerichtlichen Verweis, drei werden wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von je 3 Mark eventuell zu einem Tag Gefängnis und vier wegen Diebstahls zu je einem Tag Gefängnis verurtheilt. (Schluß folgt.)

□ (Rennerverein.) In der General-Versammlung des Rennvereins am 14. April wurde beschlossen, das Vereins-Directorium um Beschaffung eines entsprechenden Rennplatzes zu ersuchen, bis dahin — da in diesem Jahre kaum diesem Wunsche entsprochen werden kann — die Rennen zu führen, wenn nicht die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers eine besondere Rembrandhaltung wünschenswerth erscheinen läßt. Es sollen indessen für den Fall, daß in diesem Jahre Rennen nicht stattfinden, keine Beiträge von den Mitgliedern erhoben werden. Im nächsten Jahre würden dann eventuell bei genügender Unterstützung die Rennen auf einem entsprechenden Rennplatz wieder aufgenommen, resp. wie bisher fortgesetzt werden.

? Auf die Seitens des Kriegervereins „Allemannia“ hier an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Einabe, betreffend eine während der Allerhöchsten Anwesenheit Seiner Majestät in Wiesbaden von dem genannten Verein zu veranstaltende Serenade, ist dem Präsidenten folgender Bescheid zugegangen: „Berlin, den 12. April 1877. Auf den gefälligen Antrag vom 9. d. M. haben Seine Majestät der Kaiser und Königin gern sich damit einverstanden erklärt, daß Allerhöchstdemselben während der Anwesenheit in Wiesbaden eine Serenade von dem dortigen Kriegerverein gebracht wird. Ueber die Zeit werde ich nähere Mittheilungen dorthin gelangen lassen, sobald die Reise Seiner Majestät nach Wiesbaden wirklich feststeht. Gezeichnet: Graf Büdler.“

? Das am Montag Nachmittag stattgehabte Leichenbegängnis des verstorbenen Generals der Infanterie von Voigts-Rheg fand mit allen

militärischen Ehren statt. Unter dem Borantritt der Militärkapelle setzte sich der Zug vom Sterbehause Friedrichstraße 29 aus in Bewegung. Dem Sarge folgten Johann viele höhere Officiere answärtiger Garnisonen, die Officiere der hiesigen Garnison, die Spizen der Bataillone, die hier garnisonirenden Truppen, sowie eine große Anzahl Leidtragender. Auf dem Friedhofe wurde der Sarg unter Choralgesang in die Grube gesenkt. Herr Conferenzrath Lohmann gedachte in einer sehr schmerzreichen Rede der Verdienste des Verstorbenen. Den Schluß der Feier bildete ein von der Capelle ausgeführter Choral.

? Die auf gestern anberaumte Wahl eines Stadtorkesters an Stelle des ausgetretenen Herrn C. D. Schmidt kam nicht zu Stande, weil die erforderliche Anzahl Wähler sich nicht eingefunden hatte.

? Das gestern Vormittag in der hiesigen kath. Kirche stattgehabte feierlich: Todtenamt für den nach langem Leiden im elterlichen Hause dahier verstorbenen k. l. Herr. Ingenieur Herrn Paul Loffen war zahlreich besucht, sowohl von Leidtragenden aus hiesiger Stadt wie von auswärts. Der Verlust dieses jungen, talentvollen Mannes, der eine kinderlose Witwe hinterläßt, wird allgemein bedauert.

? Heute Nachmittag 4 Uhr findet die erste Beerdigung auf dem neuen Friedhofe statt und wird hiermit zugleich die Einweihung des letzteren verbunden.

? Der Schluß der öfterlichen Zeit in der hiesigen kath. Gemeinde ist am 8. Tage, bis einschließlich nächsten Sonntag, erstreckt worden, da es mit Rücksicht auf die beschränkten kirchlichen Räume bisher nicht möglich war, sämtliche Communionen zu verabreichen. Bis jetzt hat die Zahl derselben gleichwohl die Ziffer von 6000 nahezu erreicht.

? Den Herren Maurermeister Anton Grün und Steinbauermesser Roth sind die einschlägigen Arbeiten am Hospitalbau (Waschküchen und Küchengebäude) durch Beschluss des Gemeinderaths übertragen worden.

? Das hiesige landwirthschaftliche Casino hielt gestern Sonntag, wie am Samstag, im Saale des Wirthes Stengel zu Sonnenberg eine Versammlung, die, wie gewöhnlich, sehr zahlreich besucht war. Der von Herrn Dr. Capet gehaltene Vortrag über Steinbock und dessen Vermehrungsmethoden wurde mit großem Beifall aufgenommen. Auf der Tagesordnung war nun weiter der Punkt „Fagelversicherung“ aufgeführt und wurde derselbe zunächst von Herrn General-Secretär Dr. Klaas zur Debatte gestellt. Als Redner waren für diese Branche aufgetreten: Herr Carl Sauls, Stadtverordneter aus Darmstadt und General-Agent der Preussischen Fagel-Versicherungs-Anstalt, weiter Herr F. Böhm, General-Agent der Kölnischer Fagel-Versicherungs-Anstalt in Köln; und noch verschiedene Inspectoren und Agenten anderer Versicherungsanstalten. Nicht uninteressant waren die verschiedenen Vorträge insofern, als jeder der Betreuer der verschiedenen Gesellschaften bemüht war, die Vortheile seiner Gesellschaft und die Nachteile anderer Versicherungsanstalten in den Vordergrund zu drängen. Nach Beendigung dieser Debatten ergoß Herr General-Secretär Dr. Klaas das Wort und besprach in einem sehr erhellenden Vortrag die von dem Casino in dieser Beziehung gefassten Resolutionen. Insbesondere scheint es wünschenswert, daß die Landwirthe des Cassinobezirks allgemein gegen Fagelgaden versichern. Es ist aber auch notwendig, daß die geringen Landwirthe in allen Beziehungen des Versicherungswesens gleiche Begünstigung mit den Großgrundbesitzern erhalten. Das Casino erachtet möglicherweise geringen und einfachen Prämienfuß und einfache und unzweideutige Versicherungsbedingungen, sowie coulantc Entschädigung bei Fagelgaden und Schlichtung von Differenzen durch Sachverständige mit Ausschluß des Rechtsweges für die erforderlichen Grundlagen des Versicherungswesens. Die gegenwärtigen Bestrebungen der Gesellschaften, aus dankenswerther Anregung der „König-burgischen Gesellschaft“ hervorgegangen, suchen den Anprüfungen der Landwirthe in höherem Grade, als dieses früher der Fall war, Rechnung zu tragen, und spricht das Casino den Vertretern der einzelnen Gesellschaften hierfür, wie für ihr Ersuchen seinen Dank aus. Von der Empfehlung einer einzelnen Gesellschaft nimmt das Casino vorerst Abstand. Es erkennt jedoch als seine Aufgabe an, dem Fagel-Versicherungsweesen seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und behält sich vor, zur Erreichung vorerwähnter Bestimmungen für seine Mitglieder später mit einer Gesellschaft in rädere Verhandlung zu treten. Herr Lehrer Schmidt aus Igstadt hielt hierauf einen längeren ausführlichen Vortrag über „Stalldräger und dessen Behandlung, über die Beschaffenheit der Dungegruben u. s. w.“ Herr Dr. Michaelis betonte sodann, daß das Casino bis jetzt bereits fünfmal zusammengetreten und von welcher großen und wichtigen Bedeutung die in den stattgehabten Versammlungen gegebenen Vorträge für die Landwirthe seien; Redner läßt es aber auch für wünschenswert, daß jeder Theilnehmer, selbst wenn er kein Redner ist, sich über das, was ihn die Erfahrungen gelehrt haben, offen ausspreche; schließlich wird gebeten, daß für die nächste Versammlung nach dieser Richtung hin recht viele Vorträge zur Anmeldung kommen möchten. Herr Lehrer Schmidt aus Igstadt gibt noch ein anderes Mittel den Landwirthen an die Hand, ihre Berufsinteressen zu fördern, nämlich das Lesn-landwirthschaftlicher Aufsätze, und empfiehlt Redner eine in der Hofbuchhandlung von E. Rodrian, Baugasse 27 in Wiesbaden, erscheinende Zeitschrift: „Der Landmann“. Auch von Herrn Thon zu Clarenthal wird dieses von Herrn Jock in Oberrod redigirte Blatt warm empfohlen. Herr Dr. Michaelis spricht im Anschluß an diese Empfehlung sich für das „Landwirthschaftliche Wochenblatt“, welches Originalartikel über Viehzucht ic. bringe, aus. Durch das Abonnement dieses Blattes wird der Abonnent auch zugleich Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins; im Uebrigen, hebt Redner hervor, glaube er nicht, daß hier der Ort sei, speciell dieses oder jenes Blatt zur Empfehlung zu bringen. Zum Schluß wurde noch von Herrn General-Secretär Dr. Klaas über den Bezug von Kleinen referirt. Hiernach sind von dem Casino-Mitgliedern Befellungen

auf 6 Etr. Luzerne- und 8 Etr. Roghkeesamen eingegangen. Der Samen wurde von der Commission unter Garantie der Selbstfreiheit und 80 pCt. Keimfähigkeit an elastisch und durch Vermittlung des Bureau des landwirthschaftlichen Vereins von Herrn Professor Dr. Kobbe in Lorand untersucht. Das Resultat dieser Untersuchung war bei der Luzerne 3,19% fremde Bestandtheile, 54 Keimkeimförner im Kilogramm, 81% Keimfähigkeit; beim Roghke: 3,79% fremde Bestandtheile, 704 Keimkeimförner im Kilogramm und 73% Keimfähigkeit. Die Commission hat in Folge dessen nur den Luzernesamen besogen und an die Besetzer abgegeben, von einer weiteren Besorgung des deutschen Kleeensamens mußte dagegen wegen des vorgeschrittenen Jahreszeit abgesehen werden. Hiermit wurde die Debatte geschlossen und für den nächsten Versammlungsort Mosbach bestimmt. Von dem Präsidenten des Sonnenberger Verschönerungs-Vereins, Herrn Renner Raden, wurde dem Casino ein dreimaliges Hoch angedrückt. Wir können übrigens nicht unerwähnt lassen, wie es der Gasthalter, Herr Stengel, verstand, durch prompte Bedienung, Verabreichung eines köstlichen und preiswürdigen Schoppen Rheinweines und ausgezeichneter Speisen den beschriebenen Wünschen der zahlreichen Gäste gerecht zu werden.

Die Herren Lehrer Wilhelm Schütz von Hülbingen und Heinrich Baufsch von Niedertiefenbach sind an die Elementarschule in Dieblich versetzt worden.

O Caub, 16. April. (Warnung.) Herr Zollinspector Siebeler dahier beobachtete vor einigen Tagen den hiesigen Bergarusch und hatte dabei das Unglück, von einem Bruchtheil eines rollenden Steines an den Kopf getroffen zu werden, der Art, daß er ohnmächtig vom Platz getragen werden mußte. Derselbe ist zwar erheblich verletzt, doch außer Lebensgefahr.

Aus dem Reiche.

(Zolldeklarationen zu Werthsendungen nach Großbritannien und Irland) Vorliegender Mittheilung zufolge müssen in den Zoll-Deklarationen zu Sendungen mit gemünztem oder ungemünztem Gold oder Silber nach Großbritannien und Irland der Inhalt (ob Gold oder Silber, in Barren oder gemünzt, in letzterem Falle ob aus englischen oder aus fremden Münzen bestehend), sowie das Gewicht und der Werth jeder einzelnen Sendung genau angegeben werden. Dies wird, indem Verhöfe gegen die obigen Bestimmungen Zollstrafen nach sich ziehen, zur Anwendung von Nachtheil hiermit bekannt gemacht. Berlin W., 14. April 1877.

Der Vordrang zur Orientalexebahn ist in allen Zweigen gegenwärtig ein so bedeutender, daß, wöden nur die erdennüchsten Mittel vorhanden, der in vielen Dienstzweigen früher beklagte Mangel an ausreichenden Arbeitskräften bald gedeckt sein würde. Aus unrichtigen Kreisen erfahren wir, daß sowohl zum Höheren wie zum Unterbeamten-dienst bei der Regierung, bei der Steuer, bei der Justiz und bei der Commune sich mehr Bewerber denn je melden, nur Post und Telegraphie erfreuen sich eines solchen Andranges nicht, obwohl auch hier die Kopfzahl der zur Ausbildung zugelassenen Kräfte höher als sonst ist. Es ist auch diese Erscheinung ein Zeichen der Zeit; die heranwachsende Jugend erhebt ein geregeltcs Entkommen, das, wenn auch geringer als das vieler Privatstellungen, dennoch durchaus sicher ist.

Berlin. Die Vorliebe junger Damen für den Beruf einer Lehrerin ist erfreulicher Weise noch immer im Wachsen begriffen; leider aber ist die einzige in Berlin vorhandene Anstalt, welche eine regelrechte Vorbildung für Lehrerinnen gewährt, das mit der Igl. Augustaschule verbundene Seminar, außer Stande, das vorhandene Bedürfnis zu befriedigen. So haben sich zu Ostern 67 Aspirantinnen gemeldet. Da die Anstalt aber nur 40 aufnehmen kann, so mußten 27 zurückgewiesen werden. In der diesmaligen Abgangsprüfung haben 41 junge Damen die Prüfung für Mittel- und höhere Mädchenschulen bestanden.

Berlin. Die Delegirten der Hausfrauen-Vereine Deutschlands tagen hieselbst seit Donnerstag in einer Anzahl von etwa 30 Damen, unter denen sich zwei Wienerinnen befinden. Die Verhandlungen betrafen zum großen Theil innere Angelegenheiten und setzten sich zum Theil zusammen aus Berichten der einzelnen Vereine und zwanglosen Mittheilungen aus dem häuswirthschaftlichen Gebiete. Den Hauptpunkt bildete scheinbar die Verhandlung am Samstag über die Frage: „Was können die Hausfrauen-Vereine zur Heranbildung sachkundiger Dienstmädchen thun?“ Die Vorlesende des Berliner Vereins schiedte in einer kleinen Ansprache vorans, daß die Klagen über die Unfähigkeit der Diensthöten immer stärker werden und daß die gute Ausbildung der Diensthöten auch ein Ethik socialer Frage sei, denn die vom hiesigen Verein bezüglich des Notstandes angestellten Recherchen hätten ergeben, daß die Nothlage vieler Familien keineswegs so groß wäre, wenn die Frauen eine vielseitigere Arbeitsfähigkeit besäßen. Die Versammlung genehmigte nach kurzer Debatte folgende Resolution: 1) Die Hausfrauen-Vereine sollen es sich überall zur Aufgabe machen, Dienstmädchen-Fachschulen zur Heranbildung sachkundiger Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen ec. einzurichten; 2) zur Beförderung der Tüchtigkeit und Sittlichkeit der heranwachsenden weiblichen Jugend ist es wünschenswerth, daß sich Familien dazu hergeben, junge Mädchen, welche die Gemeindevorstände verweisen, als „Lehrlinge“ in den Familien aufzunehmen.“ Hieran schlossen sich Beratungen über gegenseitige Unterstützung der Vereine, deren Organisation ec. Die Berichte aus den einzelnen Vereinen lauteten nicht durchweg einhellig; in Stettin und Dresden haben sich die Hausfrauen-Vereine ausgesprochen, in letzterem Ort, weil die Männerwelt durchaus nicht mit ihnen einverstanden war.

Berlin. Eine Anzahl von Photographien, Kupferdrucken, Stahl- und

Kupferstichen, welche sämmtlich sich auf die Entwicklungsgeschichte des Postwesens beziehen, erregte jüngst im Reichstage die lebhafteste Aufmerksamkeit unserer Volksvertreter. Sie wurden nicht müde, immer wieder von Neuem die Contemplation der ehrwürdigen Postillon einschwebender Zeiten halb lächelnd halb wehmüthig zu betrachten. Da waren sie alle bei einander, die preussischen, sächsischen, bayerischen, rheinischen, hamburgischen, thurn- und taxischen Postelner, auch ein königlich polnischer Postillon in der übrigens sehr reichblauen Uniform und ein kaiserlich römischer Courier, in dem aus unseren Circardarstellungen bekannten Costüm, schritten nicht. Am meisten interessirten natürlich die Nachbildungen der Hundepost in Kamtschatka, der Reantierposten, wie sie im Conventement Archangel üblich sind und der Kameelpost in der afrikanischen Wüste. Indessen die größte Absonderlichkeit auf diesem Gebiete bietet unfreilich Frankreich dar. In dem Departement Landes nämlich, einem durch seine weiten Strecken unbearbeiteten Sandbodens bekannten französischen Landstrich, pflegt sich der Landbriefträger fasshohe Stiefeln an die Füße zu schnallen und bergelast ausgerüstet durchwandert er röhren und sicheren Schrittes sein ihm zugewiesenes Revier. Die französische Postverwaltung war dem Ansuchen unseres Generalkonsuls bereitwillig entgegen gekommen und hatte eine sehr ansprechende Abbildung eines solchen bestetzten Landbriefträgers übersandt. Außerdem lagen eine sehr große Zahl von amerikanischen Postboten in photographischer Abbildung zur Ansicht vor. Von neuen Reichspostbanlichkeiten erregte sich die Fagade des in Coburg innerhalb acht Monaten fertig gestellten Telegraphen- und Postamtes allgemeiner Anerkennung. Die ganze Sammlung gehört dem Reichspostmuseum und war für die betreffende Sitzung leihweise in den Reichstagsaal geschafft worden.

(Eingelandt.)

Zur Curhaus-Restaurations-Verpachtung.

Einsender dieses, weit davon entfernt, die Autorität des Bürgerausschusses anzugreifen, kann nicht umhin, die Art und Weise der Verpachtung der Restauration im Curhause öffentlich zu besprechen.

Es darf wohl nicht als gerechtfertigt erachtet werden, daß der Bürgerausschuß, dem Gelehe entgegen, eine Verpachtung gut heißt, bei welcher es sich um Hunderte, ja um Tausende von Mark handelt.

In dem Paragraphen 52 des Gemeindegesetzes heißt es wörtlich: „Alle in der Gemeindeverwaltung vorkommenden Verkäufe und Verpachtungen müssen in öffentlicher Versteigerung geschehen.“

Wären die seitherigen Pächter allen Anforderungen entsprochen haben, so läßt sich doch daraus nicht folgern, daß es nicht noch Bessere gibt, und der Bürgerausschuß gegenüber ist es Pflicht festzustellen, ob nicht Bewerber vorhanden, welche in der Lage sind, dasselbe, vielleicht noch Besseres zu bieten. Da ist es Pflicht, zu constatiren, ob dem ohnehin so schwachen Gemeindefiscus nicht noch neue Zuflüsse gebracht werden können. Denn wer sieht dafür, daß nach Ablauf der jetzigen fünf Pachtjahre sich bei solcher Art der Verpachtung noch Jemand findet, indem die jetzigen Pächter darauf bezogen werden, daß bei einer ferneren Verpachtung keine weiteren Pächter mehr in Concurrenz kommen.

Der Herr Cur-Director hat dem Bürgerausschuße die Ausgaben, welche zu dem Restaurationsbetriebe nöthig sind, vorgelegt, aber von den Einnahmen hat er nicht gesprochen; dann hätte man vielleicht ein anderes Bild bekommen. Man könnte noch den gemachten Ausführungen fast gänzlich werden zu glauben, es sei Niemand in dieser Corporation, der wisse, was zu einem solchen Geschäftsbetriebe nöthig ist.

Was übrigens die Sache liegen, wie sie will, eine Verpflichtung den seitherigen Pächtern gegenüber liegt nicht vor, und wenn bei der statzhabenden öffentlichen Verpachtung sich ein cautionsfähiger, mit bedeutendem Vermögen ausgestatteter Bewerber finden würde, welcher ebenfalls in größeren, ähnlichen Geschäftsbetrieben thätig war und sich erzieht, 15.000 Mark zu zahlen, aus welchem Grunde sollte der nicht, ohne Gefahr für die Stadt, in ein Vertragsverhältniß zu dieser treten können; denn der Grund ist nicht stichhaltig, daß Einer bei hohem Pachte schlechtere Weine ec. verabreichen müsse, um zu bestehen, im Gegentheil — der muß gerade gute Waaren liefern. Und wenn behauptet wird, es wären von Anfang an keine Bewerber da gewesen, so meine ich, wenn man von vornherein erlaubt haben würde, dort Bierwirtschaft zu betreiben, dann wären jedenfalls Bewerber erschienen; doch ist die Sache anders. Und wenn man annimmt, daß die ganze Angelegenheit gar keine so große Eile hat, so brauchte wohl auch nicht über Hals und Kopf sofort Beschluß gefaßt zu werden.

Ich will auch nicht sagen, daß um 1000 auch 1500 Mark willen die seitherigen Pächter vordrängt werden sollten; man hätte die gebotenen 10.000 Mark bei der öffentlichen Verpachtung als Angebot nehmen können und unter den drei Bestbietenden die Wahl vorbehalten, so war dem öffentlichen Interesse Rechnung getragen.

Es ist in der That unbedenklich, wie gerade der sonst so wackere Bürgerausschuß diesmal so überredet worden konnte, indem er doch sonst so sehr auf den Gemeindefiscus bedacht ist.

Einsender dieses hofft, daß die beaufschlagenden Behörden — das königliche Landratsamt wie die königliche Regierung — einen solchen Überrechten, gegen das Gemeindegeseß verstoßenden Beschluß nicht gut heißen werden, indem erst mit dem 1. Januar 1878 das Vertragsverhältniß erlischt und am 1. Juli 1877 die Kündigung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 16. April 1877. X. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich bei dem diesjährigen Militär-Ertrag-Geschäft für die Stadt Wiesbaden zur Ausrüstung gestellt haben, werden aufgefordert, ihre Loosungsscheine innerhalb der nächsten drei Tage in dem Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21, in Empfang zu nehmen.
Wiesbaden, den 16. April 1877. Der Oberbürgermeister.
Lant.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. April Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Geschwister Epher und Julie Tendla u. v. hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:
1) Ein weißkalkiges, in der Herosstraße zw. Eos Bar Wittve und Friedrich Zimmermann belegenes Wohnhaus mit einstöckigem Hinterbau und Holzstall, sowie 9 Ruten 80 Schuh oder 2 Ar 45 □ M. Hofraum und Gebäudestücke;
2) 86 Ruten 82 Schuh oder 21 Ar 70,50 □ M. Acker „Schwalbacher Gasse“ 2r Gew. zw. der Domäne und Georg Hed;
3) 33 Ruten 86 Schuh oder 8 Ar 46,50 □ M. Acker „Ueberried“ 6r Gew. zw. einem Graben und Christian Saab;
4) 47 Ruten 29 Schuh oder 11 Ar 82,25 □ M. Acker „Am Todtenhof“ 4r Gew. zw. Georg Stroh und Peter Klein, in dem Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, den 7. April 1877. Der 2te Bürgermeister.
12865 Coulln.

Bekanntmachung.

Die am 12. und 13., 26. und 27. Februar c. in Stadtwalde Districten „Poffenborn“, „Schläferaloh“ und „Gehin“ stattgehabten Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz Mittwoch den 18. April c. Vormittags 8 Uhr den Steigern zur Abfahrt überwiesen.
Wiesbaden, 14. April 1877. Dell. Bürgermeisterei-Secretär.
J. A.

Submission.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** nebst sämtlichen zugehörigen Lieferungen für den Bau der **Mittelschule** in der oberen Rheinstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. — Restanten wollen ihre Offerten versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Montag den 23. April c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer No. 30, einreichen, woselbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlags-Auszug und die Zeichnungen während der Vereausunden zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 16. April 1877. Der Stadtbaumeister.
J. B.: Linde.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von **17 Dienströcken, 18 Hosen und 14 Westen** für die Bediensteten des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsstermin: 12. Mai. Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten bis zum 21. April unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“. Die Bedingungen können auf dem Bureau der Cur-Direction im Curhause (links vom Portale) eingesehen werden.
Stadt, Cur-Direction: F. Heyl.
Ein **Confirmanden-Auzug**, ziemlich groß, ist billig zu verkaufen Marktstraße 22; auch sind daselbst **Bücher** der höheren Mädterschule zu verkaufen.
12226
Drei **Harzer Kanarienvögel**, 1 Hahn und 2 Weibchen, reine Zucht, Marktstraße 25, Hbs., P. 13072

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Freitag den 20. und nöthigenfalls Samstag den 21. April, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren Straus & Cie. (vorm. Wöckel) im hiesigen Rathhause wegen Geschäfts-Aufgabe noch circa 1000 Stoff- & Strohhüte,

bestehend in feinen Panama- und Italiener-Strohhüten, Kinderhüten u. sodann 7 Glasschränke, Reale, Schreibpult, 2 Trumeaux, 2 Erkerpiegel, 2 Erkergestelle, 2 Gaslüster, Firmenhut, Sopha, Arbeitstische, Hutmacherwerkzeug, worunter ein Conformaten nebst Formlion, eine große Parthie Dosen und dergl., gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Glasschränke auch einzeln aus- geboten werden können. An welchem Tage und Stunde die Möbel versteigert werden, wird noch näher bekannt gemacht.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

265

Große Tapeten-Versteigerung. Für 300 Zimmer

Gold-, Glanz- und gewöhnliche Tapeten, sowie Marmor- und Hausgang-Tapeten, Frieze und Eckstücke, alle Arten Borden, 50 neue Rouleaux, 1 Ctr. Tapezirer-Leim u. s. w.

werden kommenden **Freitag den 20. April, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auctionssaale**

Friedrichstraße 6
gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Dieselben kommen in abgepaßten Quantitäten für große und kleine Zimmer und Salons zum Ausgebot.

Der Auctionator.
F. Müller.

382

Zwei **Kanarienvögel** mit eleganten **Rahagoni-Räffigen**, 1 schöne **Regulatoruhr** zu verkaufen **Feldstraße 6, 1 Treppe hoch.**
12375

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich
Adolphsallee 10, zwei Stiegen.

Sprechstunden: von 11—1 Uhr Vormittags
und 3—4 „ Nachmittags.

Dr. med. M. Thilenius,
homöopath. Arzt.

10896

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Bahnhofstraße No. 12, Seitenbau links, 2 Treppen hoch.**
13076 **M. Zippellus.**

Meine Wohnung habe nach **Wellerstraße 17a** verlegt.

Jacob Sator,

Bau-, Blech-, Möbel- und Wagen-Ladireur
und Schriftenmalz.

12848

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Bandagist und Sädler** nach **Ellenbogengasse 6** verlegt habe und empfehle mich besonders im Handschuhwaschen, Anfertigung von Bandagen, Hosenträgern, Handschuhen, Slippen; auch halte ich Lager selbstgefertigter Waare vorrätzig unter Zusicherung reeller Bedienung.

12485

Georg Schmitt, Bandagist und Sädler.

Billigste Preise.



Joseph Glück,

Uhrmacher,

Nichelsberg Nr. 6,

empfehlen



Billigste Preise.

sein bestsortirtes Lager aller Arten Uhren. Garantie zwei Jahre. Reparaturen werden unter Garantie solid und dauerhaft ausgeführt.

12858

Stroh Hüte, Blumen, Bänder

in reichlicher Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätzig bei
Chr. Maurer, Langgasse 2.

Bearbeiten werden rasch und auf das Geschmacksvolle zu einem billigen Preise angefertigt.

128

Es dürfte für Jeden, namentlich aber für **Kranke**, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Beseitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß in dem **Büchlein:**

Offener Brief

an **Dr. Bruinsma,**

die in dem vielfach angezogenen Buche: „**Dr. Aitz's Naturheilmethode**“ abgedruckten Artikel näher besprochen werden. — Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den Artikeln ist, der lasse sich von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig obigen Brief kommen, welcher denselben auf Franco-verlangen gratis und franco versendet.

249

Buchhaltung,

einfache und doppelte, nach praktischer, leicht faßlicher Methode, sowie kaufmännisches Rechnen, Wechselkunde u. s. w. lehrt

Jacob J. Speyer,

Docent des kaufmännischen Vereins,

9202

Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-

würdig zu verkaufen **Marktstraße 20, 5th., Part.** 258

Goldgasse Karl Eichhorn, Goldgasse No. 1, Kgl. Hof-Korbmacher, No. 1,

empfiehlt sich im Anfertigen oder in sein Fach schlagender Artikel bei billigster Bedienung. 12047



Kinderwagen,

Blumentische, Sessel, Markt-, Reise-, Damen-, Fantasie-, Papier-, Wand- und Waschkörbe, garnirte Taschen sind billig zu haben 12048



1 Goldgasse 1,
Ecke der Säuerergasse.

Kinderwagen

jeder Art äußerst billig bei **L. Plagge, Korbbwarenfabrik, 12681, Säuerergasse 13.**

Kinderwagen

werden reparirt und lackirt bei **Korb- u. Stuhlflächler N. Schröder, Denerstraße 7.** 12937

Möbel-Magazin

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß das Lager für die kommende Saison wieder auf das Vollständigste assortirt ist.

Neu angekommen sind: Französische Bettstellen mit hohen Kopfteilen, Spiegel-, Glas-, Bucher- und Gallerieschränke, Kommoden, Buffets, Ausziehtische, Secretärs und Vertico's, Spiel-, Nacht- und Waschtische, Herren- u. Damen-Schreibtische, Rohr- und Eichenstühle versch. Gattungen, Bettstellen, Kleider-, Wasch- und Küchenschränke, fein lackirt; ferner große Auswahl in **Küchenmöbel** u.

Schöne, stark gerissene, tieferne

Weinbergpfähle

empfiehlt billigst

10829

Carl Henrich, Siebrich a. Rh.

Abreise halber zu verkaufen: **Chiffonniere, Spiegelschränke, Betten, Küchenschrank mit Aufsatz, Standuhr in Goldbronce, Bohänge und Bettdecken, eine Partie leere Weinflaschen, Nachttisch mit Marmorplatte, Sopha's, Sessel, Spieltisch, Holzlasten, Brandkiste (dreith.), Rohrstühle, Fußbänke, Anrichte, Küchentisch, Zulettisch, Gaslaster, Vorhangs-einrichtungen, Einmachgläser und -Löpfe, Glas-, Porzellan-, vollständ. Kücheneinrichtung, Spiegelschränke, Bücher, Puppen-Kochherd. **Wab Louiserplog 2, 3. St.** 12901**

Hochstätte 12 sind zu verkaufen: 3 hochfeine **Blüchgarnituren, Pfeiler-**

spiegel, Trumeaux mit weißen Marmorplatten, Spiegelschränke, nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Damast- und Rippsopha's, Küchenschränke, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, nußbaumene Kommoden, Pfeilerschränke, 6 complete französische Betten, sowie Korbhaar- und Seeross-Matratzen 11878

Ganze, sowie feine **Wäsche, Herrenhemden zu 20 Pf., Frauenhemden zu 9 Pf.** und alle andere Wäsche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei **Frau Kämpfer, Wellerstraße 34, an der Meise.** 12065

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut besorgt. **Frau Hagen, Goldgasse 8.** 12866

Obere Webergasse, **Restauration Martins**, obere Webergasse, empfiehlt ihre bekannten, vorzüglichen **Weine** schon von 50 Pf. an per Flasche in und außer dem Hause, im Ausichant per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an, ausgezeichneten **Apfelwein**, seine **Biere** per Schoppen 12 Pf., außer dem Hause 10 Pf., vorzüglichen **Mittagstisch**, Restauration nach der Karte. **Billard**. **Röbirtte Zimmer** zu reellen Preisen. 12826 **C. Martins.**

Thee
direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei **Eduard Kraß**, 195 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz). **Gochseine** (H. 31949.)

Frischmilch-Tafelbutter
in Postpaketen von 8 bis 9 Pfund Netto à 1 Mt. 40 Pf. versendet täglich frisch **P. N. v. Horsten** zu **Meldorf** in **Holstein**.

Zur Beachtung.
Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwind-sucht etc. Das einfachste und probatete Mittel sind anerkannt die **Stollwerck'schen Brustcaramellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind. 239

Weinetiquetten,
alle Sorten, stets vorrätzig bei **Jos. Ulrich**, **Rirbaasse 19**, 151

Tapeten,
neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie Reste für kleinere und größere Zimmer, zu herabgesetzten Preisen bei **S. Jourdan**, **Mainz**, **Markt 11**, 8042

Die **Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung**
von **W. Gall**, **Dogheimerstraße No. 29a**, liefert **trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden. **franco in's Haus**. 61

5 große Lorbeerbäume,
Oleander, Feigenbäume, Aloes u. s. w. zu verkaufen **Dogheimerstraße 28**, 1 St. b. Vormittags einzusehen. 12804
Ein neuer **Krankenwagen** zu verkaufen oder zu vermieten. **Haulbrunnenstraße 1**. 11550
Ornament, mehrere Centner, zu verk. **Höderstraße 19**. 13122

Eine Parthie
ausgelegter Güte empfiehlt billigt **Chr. Maurer**, **Langgasse 2**, 123

Musik-Mappen, elegant und mit Goldschrift, zum on gros-Preis bei **Carl Wolff**, **Tannusstraße 27**, 12404

Theerseife von **Albin Hentze** in **Halle a. S.**, ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei **Moritz Mollner**, **Wiesbaden**, **Bahnhofstraße 12**, 231

Haupt-Niederlage
in **eisernen Gartenmöbeln**, **Stühlen** von 42 Mt. an bei **Ch. Ellrich** in **Frankfurt a. M.**, **Eiserne Hand 15**. 10073

Kinderwagen
in allen Sorten, sowie **Korbwaaren**, **Bärten** und **Holzwaaren** in größter Auswahl billigt bei **H. Hofmann**, **Nichelsberg 18**. **Stroh- und Strohhähle** werden dahlbst orschaffen. 10592

Mettlacher Mosaikplatten,
glatte Thonplatten, Cementplatten,
glasirte Wandbekleidungsplättchen,
ferner für **Einfahrten, Lichthöfe, Trottoirs** etc. gerippte **Trottoir- und Pflastersteine** in grösster Auswahl bei **Ludw. Usinger**, **Elisabethenstraße 8**. 19756

Chr. Veit, **Metzgergasse 13**, empfiehlt seine **Glas- & Porzellanwaaren** zu billigsten Preisen. 9423

Unterricht
in **französischer, englischer und italienischer Sprache**, **Correspondenz und Literatur** erteilt **Jacob J. Speyer**, **Docent des Kaufmännischen Vereins**, **Grabenstraße 2**, **Ecke der Marktstraße**, 9201

V. Münch, Frotteur,
Oranienstraße 23, empfiehlt sich im **Frottiren** und **Anstreichen der Fußböden**. 11672
Ein neues und 1 gebrauchtes einpänniges **Chaisengelaire** billig zu verkaufen **Haulbrunnenstraße 1**. 11551
Feldstraße 14 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 13039
Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** oder **Fügel** zu kaufen gesucht. **Näh. Borchstraße 8**. 13084
Ein at., **Dierrödt**, **Kinderwagen** zu verk. **Höderstr. 35**. 12833
Wellerstraße 23 ist fortwährend **schöner Lattig** und **Kopfsalat** zu haben. 12710
Ein fast neues, grün angestrichenes **Gartengeländer** zu verkaufen **Adelheidstraße 7** im **Hinterhaus**. 12893

Specialität in Knaben-Garderobe

Das **Neueste und Geschmackvollste** in
Knaben-Anzügen, Paletots & Reise-Paletots,
 für jedes Alter passend, empfehlen in der reichsten Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

68

Wenzel's
dramatische und rhetorische Schule,
Stiftstrasse 3,

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen, oder nur **Declamations- und rhetorischen** Unterricht nehmen wollen. Auch werden Sprachfehler wie **Stottern, Zungenstoss, Sprachkrampf** etc etc. nach einer eigenen Methode behandelt und beseitigt.
 Anmeldungen von 2—4 Uhr Nachmittags. 12025

Dielenmühle.

Von heute ab täglich: **Sitzung der pneumatischen Gloden, Sulfwasser- und Kiefernadel-Bäder** zu jeder Tageszeit, sowie **russische Dampfbäder** von 10—12 Uhr Morgens. 48

Muckerhöhle.

Eröffnung der Gartenwirthschaft.
 Vorzügliches Glas **Bier**, die kalte und warme **Speisen** in bekannter Güte. **Ausgezeichnetes Billard.** 12426

| |
|--|
| <p>Theodor Herrmann's Buchdruckerei, Wiesbaden, 12 Schwalbacherstrasse 12, empfiehlt sich im Anfertigen aller Druck-Arbeiten. Billige Preise. Prompte Bedienung. 16404</p> |
|--|

Neueste
Plissée-Maschinen,
 für **Kleidermacherinnen** und **Haushaltungen** sehr zu empfehlen, **außerordentlich billig.**
Nähmaschinen in größter Auswahl.
Billigste Preise. — Mehrjährige Garantie.
Unterricht gratis
 bei **Mechanicus Becker,**
 197 **Marktstraße 28.**

Täglich frische **Ziegenmilch** zu haben **Schwalbacherstraße 39,** 3. Stod. bei **Weiser.** Auch ist das **Sauerkraut** zu haben. 13109
Selterswasser-Krüge werden zum höchsten Preise angekauft **Rindgasse 12** bei **Löb Neumann.** 12105

Cigarren, Cigaretten, Tabacke &c
Fillale des Hauses **Georg Krebs**
 in **Frankfurt a. M.**

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass mir **Herr Georg Krebs** in **Frankfurt a. M.** den Verkauf seiner

Cigarren, Cigaretten, Tabacke etc.
 für hier **übertragen** und ein reichhaltiges Lager dieser Artikel, **vorzugsweise** **feinste ächte Havanna-Cigarren** übergeben hat.

Ich halte mein Lager unter **Zusicherung prompter und reeller Bedienung** bestens empfohlen.
 10463 **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

Besserung bei abgezagtem Leben.
 Wien, 5. März 1877. An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten **Herrn Joh. Hoff** in Berlin. Ich litt während sechs Monaten dermaßen an Heiserkeit und Husten, daß ich während des ganzen Tages nicht eine Stunde davon befreit war. Ich habe alle eventuellen Mittel während dieser Zeit gebraucht und alle waren fruchtlos; mein Zustand wurde so bedenklich, daß mein Lebensende mir schon vor Augen stand. Hoffnungslos benutzte ich noch Ihr **Malzextract-Gesundheitsbier**, meinte aber zu meiner Freude eine eintretende **Besserung.** 12 Flaschen Ihres Bieres, unter Mitgebrauch Ihrer ebenso vortheilhaften **Brustmalzbonbons**, befreiten mich von heimgängenden Leiden. Im Interesse aller ähnlich Leidenden wünsche ich die Veröffentlichung dieses Berichtes. **Joh. Rausch**, Diener der Verkehrsbank, Kaiserstraße 46. — Die Hoff'schen **Malzbonbons** haben auf meinen 15 Jahre anhaltenden Husten außerordentlich lösend und erleichternd gewirkt. (Weiterbestellung.) **Wittwe Günther** in Cassel, untere Königstraße 68.
 Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, **Schillerplatz 2**, und **H. Wenz**, Conditior, **Spiegelgasse 4.** 130

Ruhrkohlen,
 sehr reich in freier Waare, sind in den nächsten 10 Tagen per Fuhr von 20 Centner (nach Wunsch über die Stadtwaage) 16 M. 50 Pf. **bei comptanter Zahlung 16 M.** direct aus dem Schiffe zu beziehen. **Bestellungen und Zahlungen** nimmt Herr **W. Bickel**, **Langgasse 10**, entgegen.
 Diehrich, den 18. April 1877. **Jon. Clouth.**



Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die zur Erbauung eines Stationsgebäudes in der Haltestelle Auringen-Medenbach erforderlichen Arbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

| | |
|--|---------------|
| Erdb-, Maurerarbeit und Steinhauerarbeit | Mt. 9199. 81. |
| Zimmerarbeit | 2884. 69. |
| Dachdeckerarbeit | 989. 15. |
| Spenglerarbeit | 194. 82. |
| Länderarbeit | 1677. 27. |
| Schreinerarbeit | 1941. 17. |
| Glasarbeit | 820. 12. |
| Schlosserarbeit | 784. 20. |

Mt. 18491. 23.

Die betreffenden Pläne, der Kostenanschlag und die Bedingungen sind auf dem Bureau des Sectionsingenieurs Krauß zu Wiesbaden zur Einsicht der Uebernahmestufigen aufgelegt, und sind die Submissionen längstens bis zum 24. April i. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserem Secretariate dahielt abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von . . . Arbeiten zur Erbauung des Stationsgebäudes zu Auringen-Medenbach“.

Mainz, den 10. April 1877.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:

375

Die Special-Direction.

Preussische Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagel-schaden.

Die Prämien sind fest und billig, eine Nachschußzahlung findet niemals statt.

Die Schäden werden nach ministeriell geprüften, sehr liberalen Versicherungsbedingungen unter Zuziehung von Kreisdeputirten ab-geschätzt und spätestens binnen 4 Wochen nach erfolgter Feststellung prompt, voll und baar bezahlt.

Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfiehlt sich dem landwirthschaftlichen Publikum.

C. H. Schmiltus, Haupt-Agent,

285

Wiesbaden.

Harzer Kanarienvögel

(Männchen und Weibchen) zu verkaufen Mauergasse 2, 3 Etage, hoch rechts. 11925

Fußbodenlack,

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum Anstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sämmtlich in besser Qualität die

Material- und Farbwaarenhandlung von

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,

12471

Neugasse 2a.

Wagen-Verkauf.

Zu verkaufen wegen Abreise ein neues, elegantes Break für 8-10 Personen mit Patentachsen und Verdeckdach zum Annehmen. Näheres Expedition. 12501

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsen der Haare, die ächte Scharila'sche Ricinusölpomade aus Paris, a Büchse 50 Pfg. bei

317

A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden Abreise halber die sämmtlichen hocheleganten Möbel aus der

Villa Neuberg 1a

durch die unterzeichneten Auctionatoren öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert:

I. Palisander-Möbel:

1 Sopha mit 2 Fauteuils u. 6 Stühlen (Bensee-Seidendamast), Silberschrank, Ovaltisch, Schreibtisch, Spiegel mit Trumeau, Marmor-tisch etc.

II. Eichene antike Möbel:

Spiegel mit Pfeilerschränken, Spielstische, Eisen-tische, Schreibtische, Ausziehtische, 1 Sopha mit 2 Fauteuils und 12 Stühlen, Buffet, Drehstuhl und Bettstellen.

III. Rußbaumene Möbel:

Bettstellen, Kommoden, Waschkommoden m. Mar-morplatten, Nachttische, Toilettenkommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Rohr-stühle, 2 Kinderbettstellen, Tische etc.

IV. Mahagoni-Möbel:

Ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen, Kommoden, Stühle, Waschkommoden, Nach-tische, Chaiselong.

V. Tannen- und Birkenholz-Möbel:

Bettstellen, Kleiderschränke, Küchenschrank, Küchen-tische, Johann Dienstbotenbetten, Fliegen-schrank, Gartenmöbel, Waschwanne u. s. w.

Sämmtliche Möbel sind erst kurze Zeit im Gebrauch und gut erhalten und Montag den 23. April Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Villa Neuberg 1a anzusehen.

Wir bemerken noch, daß auf Verlangen die vollständigen Zimmereinrichtungen auf einmal aus-geboten werden können.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Marx & Reinemer,

265

Auctionatoren.

Fußbodenlacke & Firnisse,

sowie Oelfarben zu jeder Art von Anstrichen sachlich hergerichtet, liefert unter Garantie Lackier J. Leber, Farbwaarenhandlung, 9037 Rorichstraße 6.

K. Eckert, Mägdegasse 21, empfiehlt sich im Rohr- und Strohhuhlflechten. 12117

Die Spiritus-, Liqueur- und Weinestig-Fabrik J. G. Catus in Frankfurt a. M. sucht einen tüchtigen Agenten für Wiesbaden und Umgegend. 12495

Painting, Calcomining, Whitewashing, Graining and Varnish-ing done by Fred. Wirth, practical Painter, 48 obere Webergasse 48. 12567

Eine Engländerin wünscht **Unterricht** in ihrer Muttersprache zu ertheilen und würde auch bereit sein, einige Stunden täglich vorzulesen. Näheres Expedition. 12701

Ein Kind, nicht unter 4 Jahren, wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12451

Immobilien, Kapitalien &c.

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhaufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 7279

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marstraße 7b.** 10055

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falck**, Wilhelmstraße 40. 8863

Zu verkaufen oder zu vermieten die elegante Villa Kapellenstraße 40 mit prachtvoller Aussicht. 12217

Ein **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße, enthaltend 12 Zimmer, 3 Manfarden, Keller, Küche u. s. w., ist für 20,000 fl. sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 12365

Landgut-Verkauf.

Ein im besten Zustande befindliches **Landgut**, 500 Morgen groß, mit schönem Herrschaftsgebäude und Inventar, ist zu verkaufen. Dasselbe liegt eine Stunde von Hamburg in wunderschöner Gegend. Auch wird ein Haus in Wiesbaden als Zahlung angenommen. Näh. bei **Ch. Falck**, Wilhelmstraße 40. 12820

Weingut zu verkaufen.

Zu der Nähe von Mainz ist eine herrschaftliche Besitzung mit Garten und 15 Morgen im besten Stande befindlicher Weinberge zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falck**, Wilhelmstraße 40. 11464

Bauplätze an der **Park- und Sonnenbergerstraße**, beste Lage, billig zu verkaufen. N. G. 7706

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Büchlerin** kann noch Privatkunden annehmen. Näh. Rödderallee 28. 13065

Beschäftigung i. Waschen ges. N. Schwalbacherstr. 10, Bdh. 13062

Herrschaften erhalten **Dienstpersonal** jeder Branche durch Frau **Ochs**, Louisenstraße 14a. 13102

Ein erfahrene **Mädchen** sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder als Mädchen allein bei einer kleinen Herrschaft zum 11. Mai. Näh. Exped. 12993

Announce.

Ein **reines, kinderloses Ehepaar** sucht **Stelle** hier oder **auswärts** in einem **Hotel** oder bei einer **Herrschaft** zur **Ausrichtung resp. Bedienung**. Näh. Exped. 12906

Ein geb. **Mädchen** wünscht Stellung als **Sitzgehe** der **Hausfrau** oder zur **selbstständigen Führung** eines Haushaltes zu **Kindern** oder als **Reisebegleiterin**. Offerten unter **M. E. No. 50** werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 12897

Ein gewandter, selbstständiger Buchhalter

mit den besten Zeugnissen sucht passende Beschäftigung. Näheres Expedition. 11609

Ein **starker Junge** vom Lande, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine Stelle als **Pferdebewärter** oder **Hausbursche**. Näh. **Walramstraße 25** im **Hinterhaus, 3 St.** 12990

Kellner. Ein gewandter **Kellner**, der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht **Stelle**. Näheres in der Expedition d. Bl. 12774

Personen, die gesucht werden:

Einige junge Mädchen, welche eben die **Schule** verlassen, können bei mir gründlich das **Aleidernachen** erlernen. **Frau Rendant Meyer**, Schillerplatz 2a. 12920

Confection.

Eine **gebilte Tailennäherin** wird für dauernde Beschäftigung gesucht **Webergasse 10.** 13046

Ein **Mädchen** findet dauernde Beschäftigung **Goldgasse 1.** 13075

Ein **sauberes, williges Mädchen** wird in ein Geschäft gesucht. Näheres **Marktstraße 11.** 9719

Dienstpersonal findet stets Stellen durch **Frau Steuermagel**, **Goldgasse 8**, neben der **Fischhalle.** 12393

Ein **zuverlässiges Dienstmädchen** gesucht **Oranienstr. 4, Part.** 13123

Kirchgasse 4 wird ein **ordentliches Mädchen** gesucht. Näheres bei **Daniel Fausel Wittwe.** 13032

Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht **Mühlgasse 1.** 12986

Eine **gesunde, kräftige Schenlamme** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Expedition. 13099

Gesucht zum **16. Mai** ein **braves Mädchen**, das **lochen kann** und **Hausarbeit** versteht, **Moritzstraße 6, 2 Stiegen hoch links.** 12599

Ein **Sattler-Beihling** wird gesucht von **Franz Kiff**, **Wilhelmstraße 34.** 12478

Für Schneider!

Tüchtige Schneidergehülfen finden dauernde Beschäftigung **Neugasse 13.** 12751

2 Schuhmachergehülfen auf **Frauenarbeit** werden gesucht **Hochstraße 6.**

Ein **tüchtiger Tapeziergehülfe** (**Wohlarbeiter**) auf dauernde Arbeit gesucht. Näh. **Langgasse 40.** 13074

Eine **Herrschaft**, welche für den **Sommer** an den **Bodensee** geht, sucht einen **durchaus gewandten** und **gut empfohlenen Diener**. Näheres **Wilhelmstraße 40** im **1. Stod.** 12889

Ein **wohlerzog. Junge** kann in die **Lehre** treten bei **L. Schneider**, **Horn- und Holzdrechsler**, **Hochstraße 25** oder **Wleichstraße 1.** 12372

Ein **Beihling** f. **Buchbinder** **Bogelsberger**, **Häferg. 3.** 12419

Ein **Junge** kann das **Spenglergeschäft** erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12340

Ein **braver Junge** kann unter **günstigen Bedingungen** in die **Lehre** treten bei **E. W. Gottschall**, **Sattler & Broncearbeiter.** 12576

Bildhauerlehrling gesucht **Schwalbacherstraße 55.** 10934

Bergolder-Beihling wird gesucht **Langgasse 4.** 10353

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zu miethen gesucht

möblirtes Parterre oder **Bel-Etage** von **5 bis 8 Zimmern**, in **gesunder Lage**, mit **schattigem Garten**, mit oder ohne **Pension**. Offerten unter **A. B. 14** bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12835

Gesucht

eine **Landhaus-Wohnung** von **3-4 Zimmern** nebst **Zubehör**, auf **gleich** oder **1. Juli**. Offerten mit **Preisangabe** bei der Expedition dieses Blattes unter **Chiffre N. A. 49** niederzulegen. 12796

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern wird zu mieten gesucht.
Näheres Adolphsallee 3, Parterre. 12849

Gesucht für nächsten Winter

eine möblierte Wohnung mit Küche u. oder ein kleines Haus zum
Alleinbewohnen in sonniger Lage mit etwas Garten. Näh. unter
L. K. 17 in der Exped. d. Bl. 13010

Angebote:

- Adlerstraße 48 im 2. Stock ist ein großes Zimmer zu vermieten. 12898
- Adolphstraße 1, Parterre 1., 2 möbl. Zimmer zu verm. 13006
- Adolphstraße 3 ist ein geräumiges, schönes, möbliertes Zimmer (Parterre) zu vermieten. 13090
- Bleichstraße 8 sind 2-3 schöne Zimmer zu vermieten. 12671
- Dambachthal 110 ist die Bel-Etage zu vermieten. 9619

Villa Gartenstrasse 4b,

nahe dem Park und dem Curhause,
Wohnung und Pension. 12086

- Seisbergstraße 18 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Verlangen noch 2 weitere Zimmer, zu verm. 12071
- Soldgasse 13 sind Dachstaben an einzelne Personen zu verm. 12071
- Helenenstraße 18a im Vorderhaus, 3 St., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13121
- Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902
- Karlstraße 2, in der Nähe der Kaserne, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 13045
- Karlstraße 6 sind 2 gut möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten. 9595
- Kirchgasse 35 ist ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermieten. 12742
- Lehrstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11129
- Louisenstraße 32, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 12575
- Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574
- Mauritiusplatz 2, 3. Stock, ein möbliertes Zimmer, per Monat 13 Mark 71 Pfg., zu vermieten. 12459

Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit
Ballon auf gleich zu verm. 11242

Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2-4 Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. 5380

Rheinstrasse 19 elegant möblierte Wohnung
mit Küche oder Pension preis-
würdig auf Ende April zu vermieten. 11013

- Sonnenbergerstraße sind elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11357
- Sonnenbergerstraße 39, **Villa „Germania“**, sind elegant möblierte Wohnungen mit Küchen und Speise-Einrichtungen von Mai ab zu vermieten. 11356
- Steingasse 20 ein Logis auf gleich oder 1. Juli zu verm. 10124
- Walramstraße 29, nahe der Emserstraße**, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Ph. Lendle. 10605
- Ein kleines Logis nebst Glasabschluss ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12536
- Eine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche und Keller ist zu vermieten Adlerstraße 46 im 2. Stock. 12898
- Ein hübsch möbliertes Zimmer mit guter, bürgerlicher Kost ist sofort zu vermieten Wellrichstraße 14, 2 Stiegen hoch. 13041
- Zu vermieten auf gleich ein Zimmer mit oder ohne Möbel. Näh. in der Expedition d. Bl. 12857
- Ein auch zwei gut möblierte, freundliche Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Wellrichstraße 31, Parterre. 11762
- Ein möbliertes Zimmer (**monatlich 16 Mark**) zu vermieten. Näheres Michaelsberg 20 im Cigarrenladen. 7127

Bier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör,
im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Seisberg-
straße 6, 2 Treppen hoch. 9920

Ein kleines, einfaches, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch. 13096

Grosser Laden mit Wohnung auf ersten
October zu vermieten
Langgasse 11. Näh. daselbst im ersten Stock. 13042

- Adolphsallee 8 ist ein Weinsteller zu vermieten. 12747
- Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273
- Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Faulbrunnstr. 6, 4. St. 12902
- 1-2 anständige, junge Leute können gute, bürgerliche Kost erhalten Rödelstraße 12, 1 Treppe rechts. 12994

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige diese Nachricht, daß heute
Nachmittag die Wittve des Medicinalraths **Dr. Kraye,**
Sophie, geb. **Dübell,**
hier verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. d. M. Nachmittags
2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 11, ausstatt.
Wiesbaden, den 16. April 1877. 13145

Todes-Anzeige.

Bekanntes, Freunden und Bekannten machen wir die
schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, unsern theuren Väter, Vater und Großvater,
Thomas Eschenauer, im Alter von 78 Jahren zu
sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nach-
mittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wellrichstraße 20, ausstatt.
13174. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Töchter des Landraths.

Novelle von H. Kiefer.

(29. Fortsetzung.)

Als nach einer aufgeregten, thranenvollen Nacht Helene wieder zu
ruhiger Fassung kam, war ihr vorherrschendes Gefühl doch dankbare
Freude, daß ihres Bruders Andenken nun auch in Anderer Augen von
jedem Flecken gereinigt werden konnte, den dies düstere Geheimniß an
seinen Namen geheftet hatte. — Nachdem sie an Werner eine Abschrift
von Joseph's Brief gesendet und diesem selbst in einem Schreiben voll
Milde und Verzeihung geantwortet hatte, entschloß sie sich, selbst nach F.
zu reisen und dort den Brief Joseph's dem Gericht zu übergeben. —
Dieser Besuch in der alten Vaterstadt rief zwar schmerzliche Erinnerungen
wach, aber möglich war er ihr eben nur unter den veränderten Umständen,
die ihr erlaubten, ohne Scham und Groll auch Denen unter die Augen zu
treten, die an Georg gezweifelt hatten.

Manches war verändert in den drei Jahren, aber überall, wo sie
ächte Theilnahme und Anhänglichkeit genossen, fand sie dieselbe unver-
ändert wieder, und nach den Aussprüchen, die sie auch sonst überall hörte,
hatte Niemand einen Zweifel an Georg's Tadellosigkeit gehegt.

Der Obrist von Hagen war schon lange als General nach einer
entfernten Garnison versetzt, — seine Frau sollte vor einem halben Jahre
gestorben sein. Von dem Sohne, nach dem Helene nicht wagte, eine Frage
zu thun, aus Furcht, durch ihr Erörthen ihr tieferes Interesse zu ver-
rathen, hörte sie zufällig nur, daß er sich dem Studium der Medicin
gewidmet habe.

Erquicklicher noch als diese Reise war aber ein neuer Besuch in
Werner's sonniger Häuslichkeit, die inzwischen noch reicher geworden war

durch die Geburt eines Söhnchens. Auch als Mutter entwickelte Käthchen neue Originalität, und konnte oft an ein Kind erinnern, das die Puppe liebte. — Aber man merkte auch, wie jetzt sogar der Sohn beitrug, seine kleine Mama zu erziehen und immer verständiger zu machen. — Glücklichweise hatte er sich im Aeußeren, so weit sich das bis jetzt beurtheilen ließ, seine Mutter zum Vorbilde genommen, doch Käthchen war immer ganz entrüstet, wenn man nicht anerkennen wollte, daß er ganz des Vaters Stirn habe. —

Sechzehntes Capitel.

Moral der Fabel und Ausgang.

Helene trat also nach glücklich verbrachter Lehrzeit, wie verabredet worden, als Erzieherin in das Haus der Gräfin Schönburg. — Wir begleiten sie nicht durch die ersten Schritte auf dem neuen Wege und sagen nur, daß sie jetzt Alles fand, was sie in einer solchen Stellung wünschen konnte: das Vertrauen der Eltern, die Liebe der Kinder, eine aufrichtige Sympathie mit dem Geste, der in der Familie herrschte, und genügende Anregung, um von dem gewonnenen Standpunkte aus weiter zu streben und gefördert zu werden.

Schon ist sie im zweiten Jahre in dem Hause. — Helene ist jetzt sechszwanzig Jahre alt, aber weder äußerlich noch innerlich ist sie älter geworden, seit wir sie zuerst kennen gelernt. Im Gegentheil hat ihre Schönheit durch eine größere Frische der Farben einen neuen Glanz gewonnen, auch hat sie durch den steten Verkehr mit der fröhlichen Jugend gelernt, mehr als in früheren Jahren aus sich herauszutreten und ihre natürliche Zurückhaltung zu überwinden. Wohl haben die traurigen Lebenserfahrungen ihre Spuren in ihrem Gemüthe hinterlassen, namentlich ist Günther's Bild in ihrem Herzen nicht gelöscht worden, — aber die Erinnerung an ihn hat keinen bitteren Stachel, und wenn Helene auch ihre Liebe nicht dem hat widmen können, der sie zuerst den ganzen Reichtum ihres Herzens hat empfinden lassen, so lebt dieselbe in ihr fort als ein erwärmender Sonnenschein, der auch auf ihre Umgebung seine belebenden Strahlen ausgießt.

Es war an einem freumblichen Sonntage im Anfang Juni, als die Familie des Grafen Schönburg in dem großen Park des Schlosses Schönburg an einem lieblichen Plätzchen, das von dem jungen, frischen Laube alter Linden beschattet wurde, den Nachmittagskaffee einnahm. — Der Kreis, welcher sich um den Gartentisch versammelt hatte, bestand aus dem Grafen, einem heiteren, lebenslustigen Manne von noch nicht fünfzig Jahren, der Gräfin, welche wir schon kennen, deren älterer, unverheirateter Schwester, die durch ihre große Lebhaftigkeit einen rechten Gegensatz zu der stillen, ernsten Gräfin bildete, aus Helene und zwei Gästen. Der eine derselben ist Graf Waldow, in dem andern erkennen wir unseren alten Freund, den Pastor Walter. Er hat auf die Empfehlung des Grafen Waldow eine einträglichere Pfarre auf einem der Güter des Grafen Schönburg bekommen und ist bei diesem ein nicht seltener und stets willkommener Gast. Heute hat ihn ein etwas eleganterer Nachfolger des verunglückten alten Korbwagens mit einigen der jüngeren Kinder nach Waldow gebracht. Diese tummeln sich mit Helene's Söglingen im Park herum, und man hört oft das fröhliche Lachen der Kinder von fern her sich in den Gesang der Finken und Nachtigallen mischen, die hier jedes Dickicht beleben.

Eben hat sich zwischen dem Grafen und seiner Schwägerin, Fräulein Louise von Werder, ein lebhafter Streit erhoben, der heute nicht zum ersten Male geführt wird und welchen der Graf, um die lebhaftere Dame zu necken, sehr gern auf's Tapet bringt. Fräulein Louise behauptet, eine Vorkämpferin für die Emancipation des weiblichen Geschlechts zu sein, obwohl sie ihren Kampf nur mit Worten führt und sonst in ihrem Leben, sowie in ihren Manieren durchaus nicht die mindeste Veranlassung gibt, sie für ein emancipirtes, weibliches Wesen zu halten.

„Du meinst also wirklich, Louise,“ fragte der Graf mit komischem Ernste, daß in fünfzig Jahren unsere Universitäten mit weiblichen Professoren und unsere Staatsämter mit weiblichen Rätchen besetzt sein werden? Du wirst dann gerade in dem Aller sein, einen gereiften Premierminister abzugeben, und da ich dann auch noch zu leben hoffe, freue ich mich schon im Voraus der vornehmen Verwandtschaft.“

„Spotte nur!“ rief Fräulein Louise halb ärgerlich. „Ich habe nie etwas davon gesagt, daß wir mit euch die Lebensstellung tauschen werden. Aber ihr hochmüthigen Männer werdet es noch lernen anzuerkennen, daß

unsere geistige Begabung der euren ganz gleich ist, wenn man uns nur erst die Erziehung gibt, die unsere natürlichen Gaben so zu entwickeln im Stande ist wie die eurige.“

„Bist Du nicht zufrieden mit der Erziehung, die wir von unseren Eltern empfangen haben?“ fragte die Gräfin lächelnd, aber halb vorwurfsvoll.

„Halte mich nicht für undantbar, Gabriele,“ erwiderte ihre Schwester einlenkend. „Unsere Eltern haben für uns Alles gethan, was bei dem Jahrhunderte alten Vorurtheil für Mädchen zu thun nur möglich ist. — Du bist dadurch die beste Ehefrau und Mutter geworden, und mir ist der Weg nicht verschlossen, weiterzustreben und den Fortschritt der Zeiten zu verstehen.“

„Willst Du nicht auch,“ fiel hier Graf Waldow etwas ironisch ein, „zu den körperlichen Uebungen der Männer Dich geschickt machen? Ein Bekannter von mir ist ganz Deiner Ansicht, daß in der Erziehung der Geschlechter kein Unterschied gemacht werde. Er sucht nach einer Frau, die mit ihm am die Wette reitet, die Pferde lenkt und auf die Jagd geht.“

Graf Schönburg lachte hell auf.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Es circulirt eine größere Anzahl falscher preussischer Einhalterklade, welche die Jahreszahl 1861 tragen, und um noch mehr das Aussehen von alten echten Haltern zu geben, auf beiden Seiten matt geschwärzt sind. Als besondere Merkmale sind zu beachten, daß der Klang dieser Falsificate dumpf, das Gepräge nicht überall gleichmäßig hoch und der Rand glatt und ohne jedes Gepräge ist.

— (Kothschild und Savour.) In einem Artikel, in welchem der Rücktritt Bismarck's besprochen wird, erinnert der „P. Alb.“ an folgende hübsche Anekdote: „Im Anfang des Jahres 1859, als alle Welt in Europa sich mit der italienischen Frage beschäftigte, welche damals die Kriegs- und Friedensfrage bedeutete, machte der Freiherr James v. Kothschild dem Grafen Savour eine „politische Bistte“. Der Banquier, der einem Kriege sehr abhold war, wollte den Diplomaten, wie man in volkstümlicher Sprache sagt, ein wenig „ausloten“. Savour war ausnehmend redselig, wie man weiß, aber noch mehr malitios, so daß der politische Banquier absolut nichts aus den langen Reden erfahren konnte. „Sagen Sie mir also kurz und gut, Herr Graf,“ meinte der Baron endlich, „gibt es Krieg oder Frieden?“ — „O, Herr Baron, es gibt viele Chancen für den Frieden, und es gibt viele Chancen für den Krieg,“ replizierte sehr ernst Savour. — „Immer heiter, Herr Graf!“ — „Nein, nein, Herr Baron. Ich proponire Ihnen ein Geschäft. Kaufen wir Papiere und speculiren wir auf Hauffs. Ich gebe meine Demission. Sie werden sehen, es tritt eine Hauffe von 3 Francs ein!“ — „In bescheiden, Herr Graf,“ erwiderte der Banquier, „ich gebe Ihnen die Versicherung, daß Sie mindestens 6 Francs werth sind.“

— (Pariser Ausstellung.) Wie aus Bern gemeldet wird, hat der Nationalrath in Folge Antrages der von ihm eingesetzten Commission mit namhafter Majorität den vom Bundesrathe verlangten Credit für die offizielle Beteiligung der Schweiz an der Pariser Weltausstellung zu bewilligen, beziehungsweise von 375,000 auf 880,000 Francs zu erhöhen beschlossen.

— In Paris nehmen die Arbeiten zur Ausführung der Weltausstellungsbauten auf dem Marsfelde und Trocadero einen rüstigen Fortgang. An beiden Orten sind die Maurerarbeiten vollendet. Es sind gegenwärtig 4600 Arbeiter bei den Bauten beschäftigt. Madrider Blätter melden, daß eine Commission ernannt worden sei zur Vertretung Spaniens an der Weltausstellung von 1878. An der Spitze dieser Commission steht Franz von Affsi, der Vater des Königs Alphons. Während der Regierung seiner Frau hat sich Franz von Affsi nur mit der Fischjudt beschäftigt, die Regierung seines Sohnes eröffnet diesem würdigen Don einen neuen Wirkungskreis.

— Folgende scherzhafte Geburtanzeige finden wir im Annoncen- theil des „Hannoverschen Tageblatt“:

Als ich Freitag schon im Bette, über ich plötzlich etwas schrei'n.
Dacht, dacht' ich, was gilt die Bette?
Da muh etwas passirt wohl sein!
Flugs aus dem Bette, 's ist keine Fabel,
Für' ich, um einmal nachzusehen:
Da sah ich denn, ein Kind im Schnabel,
„Den Storch“ in meiner Stube stehen.
Ein Mädchen war's, das mir beschert,
Mir vorzuschrei'n ichien es bereit,
So war denn, trotz der faulen Zeit,
Bei mir der Storch noch eingekiecht.
Ach! dacht' ich, und hielt beide Hände
Mir schuldbeuht vor das Gesicht:
„Wenn doch der Storch“ wo anders lände“,
Das Alter schüht vor Thorheit nicht.